

AUSSTELLUNG
DISKUSSION
KONFERENZ
WORKSHOP
VORTRAG
MUSIK
FILM

01/

02/

03

Programm



POLNISCHES
INSTITUT
BERLIN

2019

JANUAR/ FEBRUAR/ MÄRZ

Polnisches Institut Berlin

Burgstraße 27, 10178 Berlin

Telefon: 030 / 24 75 81-11

Telefax: 030 / 24 75 81-30

berlin@instytutpolski.org

facebook.com/polnischesinstitutberlin

instagram.com/polnisches_institut_berlin

twitter.com/plinst_berlin

Öffnungszeiten:

Polnisches Institut: Di – Fr 10:00–18:00

Galerie: Di – Fr 10:00–18:00

Bibliothek: Mo – Mi 12:00–18:00

Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen des Polnischen Instituts erklären Sie sich mit der möglichen Veröffentlichung von Bildmaterialien einverstanden.

Programmänderungen vorbehalten

Träger: Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen

PressPOLSKA

In unserer neuen Rubrik **PressPOLSKA** auf der Website werden aktuelle Informationen zur polnischen Gesellschaft, Kultur, Politik, Wissenschaft und Landeskunde auf Deutsch veröffentlicht.

Bleiben Sie dran: www.polnischekultur.de



AUSSTELLUNG
DISKUSSION
KONFERENZ
WORKSHOP
VORTRAG
MUSIK
FILM

I AUSSTELLUNG I bis zum 15.02.2019

Erste Begegnung

Herr Cogito: Malerei zum Werk von Zbigniew Herbert

Kuratorin: Zuzanna Kofta

Eintritt: frei

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstraße 27, 10178 Berlin

Durch die Ausstellung wollen wir Zbigniew Herbert nicht auf klassische Weise als Dichter zeigen, sondern als Menschen, der durch unzählige Reisen versucht hat, seine Identität als Europäer zu ergründen. Auf seinen Reisen begleitete ihn ein Skizzenbuch, in dem er Zeichnungen machte, um Wesen und Charakter der besuchten Orte tiefer zu erfassen.

In der Ausstellung sind die Gedichte und Zeichnungen des Dichters sowie Gemälde dreier polnischer Maler zu sehen: **Mikołaj Chylak**, **Wojciech Cieśniewski** und **Mariusz Woszczyński**. Allen drei Malern steht das Werk von Zbigniew Herbert sehr nahe. Sie und den Dichter verbindet auch die Faszination für Mythologie, Tradition und die Welt des Mittelmeerraums. Die Bilder, die wir zeigen, sind nicht nur Illustrationen zu Texten Zbigniew Herberts, sondern auch Versuche, die gleiche Leidenschaft künstlerisch zu verarbeiten.

I MUSIK I

Fr | **11.01.2019** | 19:00 Uhr

Festlicher Jahresauftakt

am Klavier: **Szymon Nehring**

Info: www.szymonnehring.com

Eintritt: frei bei Anmeldung unter berlin@instytutpolski.org

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstr. 27, 10178 Berlin

Programm:

Fryderyk Chopin: Mazurek op. 56 Nr. 1

Ignacy Jan Paderewski: Fantastischer Krakowiak op. 14 Nr. 6

Franz Schubert: Sonate Nr. 14, D 784 in a-moll

Franz Schubert: Wanderer-Fantasie op. 15 D 760 in C-Dur

Mit diesem Konzert starten wir in unser umfangreiches und vielseitiges Programm im Jahr 2019 und ehren zugleich den Pianisten und Komponisten Ignacy Jan Paderewski, der im Januar 1919 erster Ministerpräsident und Außenminister der wieder gegründeten Republik Polen wurde.

Szymon Nehring gehört zu begabtesten Künstlern seiner Generation. Als erster Pole gewann er den Arthur-Rubinstein-Wettbewerb in Tel Aviv. Bereits 2015 erhielt er ein Krystian-Zimerman-Stipendium und erspielte sich beim Internationalen Fryderyk-Chopin-Wettbewerb in Warschau den Publikumspreis, eine lobende Erwähnung sowie weitere Auszeichnungen. Konzertreisen führten ihn u. a. nach Kanada, Russland, Italien, Frankreich, Dänemark, Israel, Deutschland und in die USA.

Nehring musizierte u. a. in der Carnegie-Hall, der Wigmore Hall, in der Elbphilharmonie Hamburg, im Konzerthaus Berlin sowie in Tel Aviv und Jerusalem. Bislang liegen drei CD-Einspielungen von Szymon Nehring vor, darunter eine Aufnahme der Chopin-Klavierkonzerte mit der Sinfonietta Cracovia und Krzysztof Penderecki unter der Leitung von Jurek Dybal und Pendereckis Klavierkonzert „Auferstehung“ unter der Leitung des Komponisten.

I FILM I

Di | 15.01.2019 | 18:00 Uhr | Außer Haus

Cicha noc / SilentNight

R/B: Piotr Domalewski, PL 2017, 97 min, OmeU

Info: www.thalia-potsdam.de

Ort: **Thalia Filmtheater, Rudolf-Breitscheid-Str. 50,
14482 Potsdam- Babelsberg**

Weihnachten steht vor der Tür – wieder mal eher verregnet als verschneit. Die in aller Welt verstreut lebenden und arbeitenden Polen kehren in ihre Heimat zurück. So auch Adam, der aus den Niederlanden zu seiner Familie fährt. Aber er will nicht nur Geschenke austauschen, sondern er hat auch einen Plan. Nur muss er, um diesen umzusetzen, innerhalb des brüchigen Konstruktes namens Familie vorsichtig vorgehen, Allianzen schmieden, dunkle Punkte aus der Vergangenheit ausblenden und Gegenwind stoisch ertragen.

„Silent Night“ zählt zu den erfolgreichsten Filmen des Jahres 2017. Erst gewann er beim Filmfestival in Gdynia den Hauptpreis und sechs Nebenpreise, dann räumte er bei den „Orły“ der Polnischen Filmakademie ganze zehn Auszeichnungen ab.

Piotr Domalewski (geb. 1983 in Łomża) ist Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler. Er studierte Schauspiel in Kraków und Regie an der Schlesischen Universität Katowice. Seine Kurzfilme wurden zu zahlreichen Filmfestivals eingeladen und mehrfach ausgezeichnet. „Silent Night“ ist sein Spielfilmdebüt.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin in Kooperation mit dem Polnischen Filmclub der Uni Potsdam und des Programmkinos Thalia.

I DIALOG I

Mi | 16.01.2019 | 19:00 Uhr

Would you WEAR POLISH?

Gespräch über nachhaltige Mode

u. a. mit **Janusz Noniewicz** (Akademie der Bildenden Künste in Warschau), **Piotr Książek** (QuadratShop)

in englischer Sprache

Info: www.neonyt.messefrankfurt.com/berlin/de.html

Eintritt: frei

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstr. 27, 10178 Berlin

Im Rahmen der Berlin Fashion Week widmet sich das Gespräch polnischer Mode, die nachhaltig und unter ökologischen Gesichtspunkten kreiert wird. Diskutiert werden Tendenzen und Möglichkeiten der Entwicklung polnischer Marken im Zusammenhang mit verantwortungsbewusstem Design und transparenter Herstellung. Eng damit verbunden ist die Frage: Unter welchen gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird Mode produziert?

Die Debatte mit polnischen Mode-Designern ist Teil des Begleitprogramms von WEAR POLISH – eines vom Adam-Mickiewicz-Institut Warschau organisierten Messeauftritts mit polnischer Mode auf der Neonyt – Messe für nachhaltige Mode im Rahmen der Berlin Fashion Week 2019.

Veranstalter: Adam-Mickiewicz-Institut in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin

I VORTRAG UND MUSIK I

Do | 31.01.2019 | 19:00 Uhr

Die Auferstehung der Nation.

Kościuszko und Fichte

Vortrag von **Dr. Manfred Gawlina** mit musikalischer Begleitung

Einlass: 18:30 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstraße 27, 10178 Berlin

„Immer siegt der Begeisterte über den, der nicht begeistert ist“. Dieser Satz des deutschen Philosophen Johann Gottlieb Fichte könnte genauso gut von der zentralen Integrationsgestalt der polnischen Nation General Tadeusz Kościuszko stammen. Und wiederum von Fichte Kościuszkos Ruf: „Warum lässt uns die Gottheit nur einmal fürs Vaterland sterben?“

Beide, den Denker und den Tätigen, vereint der gleichen Geist der Freiheit. 1794 präsentierte Fichte in Zürich seine „Wissenschaftslehre“ als Entwurf aus der Schaffenskraft des deutschen Volkes heraus: Freiheit als Autonomie, Selbstgesetzgebung und „Tathandlung“. Im selben Jahr appellierte Kościuszko an den Unabhängigkeits- und Selbständigkeitswillen des gesamten, also auch einfachen polnischen Volks, und widersetzte sich damit dem Versuch, es durch eine Art Internationalisierung und Globalisierung zu „zivilisieren“, also in beliebig verschiebbare Individuen aufzulösen. Es ging ihm um weit mehr als einen „Aufstand“, Kościuszko stellte grundlegend den Staat vor die Rechtfertigungsfrage. Das verbindet ihn noch tiefer mit Fichte und dessen „Reden an die deutsche Nation“.

Dr. Manfred Gawlina (geb. 1963 in München) ist Historiker und Philosoph, wissenschaftlicher Assistent und Dozent, Autor, Gutachter, Redner sowie Gymnasial-Lehrer für Geschichte und Ethik.

Der Vortrag wird mit Kompositionen für Trompete aus der Zeit von Kościuszko und Fichte umrahmt.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin

| LITERATUR |

Mo | 11.02.2019 | 19:00 Uhr

Autorentreffen mit Jacek Dehnel

Moderation: Arkadiusz Łuba

Einlass: 18:30 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstraße 27, 10178 Berlin

Wir laden zu einem Gespräch mit Jacek Dehnel (geb. am 1. Mai 1980 in Gdańsk), einem berühmten polnischen Schriftsteller, Dichter und Maler ein. Zuletzt trat er als Ko-Autor des Drehbuchs zum Oscar-nominierten animierten Kunstfilm „Loving Vincent“ in Erscheinung, der weltweit Aufsehen erregte, weil er gleichzeitig Leben und Werk Vincent van Goghs in seiner Bildsprache filmisch nachstellte.

Der Schwerpunkt von Dehnels künstlerischem Interesse liegt in der Vergangenheit – sowohl stilistisch als auch thematisch, wo er sich u. a. auf den polnisch-jüdischen Zwischenkriegs-Klassiker Bruno Schulz bezieht.

Für sein Debüt „Żywoty równoległe“ mit Laudatio von Czesław Miłosz erhielt Dehnel 2005 den renommierten Literatur-Preis der Kościelski-Stiftung, ein Jahr später wurde er mit dem Preis „Paszport Polityki“ in der Kategorie „Literatur“ ausgezeichnet. Zu seinen wichtigsten Werken gehören „Lala“ und „Saturn. Schwarze Bilder der Familie Goya“ – beide Romane wurden von Renate Schmidgall ins Deutsche übersetzt. Dehnels Bücher erschienen auch in vielen anderen Sprachen.

Jacek Dehnel übersetzt auch selbst ins Polnische, u. a. Gedichte von Philip Larkin und Osip Mandelstam. 2008 erhielt Dehnel dafür vom Rat der Polnischen Sprache den Titel eines „Ehrenkonsuls für polnische Sprache“.

I KONFERENZ I

Di | **12.02.2019** | 14:00 Uhr

Nationale Identität in Europa **Begleitveranstaltung: Präsentation der Ausstellung** **zum Werk von Zbigniew Herbert**

Einlass: 13:30 Uhr

Eintritt: frei bei Anmeldung unter berlin@instytutpolski.org

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstraße 27, 10178 Berlin

Das Jahr 1918 stellt eine grundlegende Zäsur in der Geschichte Europas dar, zerfiel doch eine internationale und gesellschaftliche Ordnung, die letztlich bis auf den Wiener Kongress zurückging und vielen Menschen als unwandelbar schien. Während ein Teil der europäischen Gesellschaften die neue Ordnung, welche aus dem Chaos der Nachkriegsjahre entstand, als eine Katastrophe empfand, wurde das neuentstandene Staatensystem von Ländern wie Polen enthusiastisch begrüßt. Schließlich hatte das Land dem Zusammenbruch der Vorkriegsordnung nach 123 Teilungszeit seine neu gewonnene Unabhängigkeit zu verdanken.

Aus der Perspektive des frühen 21. Jahrhunderts mag das Festhalten am Prinzip des Nationalstaats oftmals anachronistisch erscheinen und doch zeigt nicht nur das Unabhängigkeitsstreben einzelner Regionen wie Katalonien, Flandern, Norditalien oder

Schottland, sondern auch das Erstarken patriotischer Kräfte, dass der Nationalstaat alles andere als überholt ist. Betrachtet man dazu noch die gegenwärtige Situation der EU, welche sich in einem ungewissen Zwischenzustand zwischen Staatenbund und Bundesstaat befindet, stellt sich nun mit zunehmender Dringlichkeit die Frage, welche Rolle der Nationalstaat in der voranschreitenden europäischen Integration weiterhin spielen kann, spielen soll – und spielen darf.

Diese Fragen sollen den Ausgangspunkt für eine öffentliche Podiumsdiskussion bieten, die mit verschiedenen hochrangigen Denkern und Politikern besetzt und in drei Panels gegliedert ist:

- Panel 1: Europäische Konzepte des Nationalstaats
- Panel 2: Die polnische nationale Identität vor europäischem Hintergrund
- Panel 3: Die Rolle der Nationalstaaten in der Europäischen Union

Veranstalter: Instytut Zachodni in Poznań und Deutsche Nationalstiftung in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin

I WORKSHOP I

Sa | 16.02.2019 | 11:00-13:00 Uhr

Karneval für Kreative und Neugierige

Workshop für Kinder

Altersgruppe: 4 bis 9 Jahre

Eintritt: frei bei Anmeldung unter berlin@instytutpolski.org

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstr. 27, 10178 Berlin

Früher wurde der polnische Karneval viel lauter gefeiert als heute. Diese Zeit des Jahres wurde für große Feste, bunte Kostüme und zahlreiche Spiele genutzt.

Doch was wissen wir heute über polnische Karnevalsbräuche und Traditionen in der Vergangenheit? Was waren die Lieblingsspiele unserer Vorfahren, welche Gerichte und Naschereien wurden während der Feierlichkeiten gegessen?

Der Workshop für die Kleinen und Kleinsten präsentiert die interessantesten vergessenen Karnevalsbräuche aus Polen und bietet jede Menge Spaß. Mit Papier, Pappe, Pailletten und Federn werden eigene närrische oder märchenhafte Masken sowie Kostümentwürfe angefertigt.

I VERNISSAGE I

Do | 21.02.2019 | 19:00 Uhr

Witkacy. Ein genialer Hooligan

Ausstellung bis zum 29.03.2019

Eintritt: frei

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstr. 27, 10178 Berlin

In den Achtzigerjahren des 19. Jahrhunderts schießen in Polen die Genies wie Pilze aus dem Boden. 1882 wird Karol Szymanowski geboren, zwei Jahre später der Maler Leon Chwistek und der Anthropologe Bronisław Malinowski. 1885 schließlich kommt Stanisław Ignacy Witkiewicz, kurz „Witkacy“ genannt, zur Welt.

Witkacy war zweifellos ein kreatives Universalgenie, ebenso wie Władysław Strzemiński und Leon Chwistek oder nach dem Zweiten Weltkrieg Tadeusz Kantor. Er war Maler, Fotograf, Schriftsteller, Philosoph und Performer. Auch das Leben selbst war für ihn künstlerisches Material.

Witkacy quälte sich und andere – vor allem die Frauen, von denen er zeit seines Lebens abhängig war. Die künstlerische Vielfalt in Witkacys Schaffen resultierte aus der Unmöglichkeit, in einer einzigen Form alle Aspekte seiner Persönlichkeit artikulieren und zur Ruhe kommen zu können.

Witkacy war ein kompromissloser Provokateur und ein ostentativer Egoist. Er hasste beschönigende Masken und riss sich selbst die ab, die niemand sah. 1939 wurde Witkacy ein Opfer der Geschichte: Als nach der Wehrmacht auch die Rote Armee in Polen einmarschierte, nahm er sich am 18. September das Leben.

Kuratorinnen: Maria Anna Potocka (MOCAK)
und **Delfina Jałowik (MOCAK)**

Veranstalter und Partner: Polnisches Institut Berlin, Polnisches Institut Düsseldorf, Tatra-Museum Zakopane und Museum für zeitgenössische Kunst MOCAK Kraków

I DISKUSSION UND MUSIK I

Do | 28.02.2019 | 19:00 Uhr

Die Mitte Europas

Diskussion über Transformationserfahrungen nach 1989 und Zukunftsaussichten Europas aus deutscher und polnischer Sicht

Einlass: 18:30 Uhr

Eintritt: frei bei Anmeldung unter berlin@instytutpolski.org

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstraße 27, 10178 Berlin

Angesichts eines Auseinanderdriftens der politischen Lager in Europa, dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und wachsender Spannungen zwischen „östlichen“ und „westlichen“ Partnern sucht die polnisch-deutsche Veranstaltung nach einem auf die Einheit Europas gerichteten Gleichgewicht der vielfältigen derzeit vorherrschenden Perspektiven, politischen Haltungen und Interessen: der neuen Mitte Europas.

Die Diskussion lässt unterschiedliche Stimmen aus Polen und Deutschland zu Wort kommen und nähert sich dabei der Frage nach der „Mitte Europas“ aus verschiedenen Blickwinkeln. Gefragt werden soll nach den Auswirkungen der Transformationserfahrungen nach 1989 auf die Gesellschaften in Ost und West, nach den Verschiebungen im Diskurs über gemeinsame europäische Werte sowie nach den Ursachen für Verunsicherung und Krise in Europa.

Die öffentliche Diskussion wird mit Jazz-Arrangements von Krzysztof Komeda für Klavier umrahmt. Ein abschließender Empfang lädt zum weiteren Ideenaustausch ein.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin, Körber-Stiftung & Auswärtiges Amt

I FILM I

Mi | 06.03.2019 | 19:30 Uhr | Außer Haus

kinoPOLSKA:

„21 x Nowy Jork“ / „21 x New York“

Dokumentarfilm, R: Piotr Stasik, 71 min, OmeU

zu Gast: **Piotr Stasik** (Regisseur)

Info: www.arsenal-berlin.de

Ort: **Arsenal, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin**

„21 x New York“ ist ein intimes Portrait von NYC. Piotr Stasik begegnet Menschen in der U-Bahn und begleitet sie kurz durch ihr Leben. „21 x New York“ ist ein Film über Träume, Leidenschaften und Hoffnungen in einer Stadt, die nie schläft, und eine Studie über die Einsamkeit

an der Schwelle des 21. Jahrhunderts. „21 x New York“ wurde 2017 für den Europäischen Filmpreis nominiert und von der Polnischen Filmakademie als bester polnischer Dokumentarfilm ausgezeichnet.

Der Dokumentarfilmmacher und Kameramann **Piotr Stasik** (geb. 1976) debütierte 2005 mit einem kurzen Dokumentarfilm. Es folgten zwölf Spiel- und Dokumentarfilme, an denen er u. a. als Regisseur, Drehbuchautor und Editor mitwirkte, darunter „The End of Summer“ (2010), „Diary of a Journey“ (2013), und „Opera About Poland“ (2017). Ein Blick in die fremde Welt erlaubt dem Künstler mit einer Frische das anscheinend Bekannte im neuen Lichte zu zeigen: „Ich liebe es, unterwegs zu sein. Nur so kann ich direkt Menschen treffen. Ich bin ein Fremder, also kann ich Fragen stellen, in das andere Leben treten. Ob in Myanmar, New York oder Neuseeland – überall kann ich schnell in das Innere vordringen. Und wenn ich dann zurück in Polen bin, dann ich auch die Heimat besser ertragen“.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin in Kooperation mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst e. V.

I FILM I

Do | 07.03.2019 | 19:30 Uhr | Außer Haus

kino POLSKA Director's Choice: Amator / Filmamateureur

Spielfilm, R: Krzysztof Kieślowski, PL 1979, 117 min, OmeU
zu Gast: **Piotr Stasik** (Regisseur)

Info: www.arsenal-berlin.de

Ort: Arsenal, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

Filip Mosz arbeitet als Einkäufer in einem Betrieb. Er kauft sich eine Kamera, um das Heranwachsen seiner neugeborenen Tochter zu dokumentieren. Er fängt mit den Aufnahmen des Kindes an, dann filmt er jedoch auch seinen Betrieb und die Stadt. Es stellt sich heraus, dass man mit den Bildern entweder Wahrheit oder Lügen verbreiten kann. Mosz will die Wahrheit sagen. Der Preis, den er dafür zahlen muss, ist das Auseinanderfallen seiner Familie, Auseinandersetzungen mit anderen Menschen und weitere Konflikte. Die Schlussequenz ist symbolisch: Mosz richtet die Kamera auf sich selbst ein und fängt an, sein Leben zu erzählen.

Der Film handelt von der Frage nach dem Stellenwert der Kunst in der Welt von heute, von Courage, von Kompromisslosigkeit, von Grenzen der Verantwortung für das gesprochene Wort und schließlich vom Preis der künstlerischen Freiheit.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin in Kooperation mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst e. V.

I FILM I

Fr | 08.03.2019 | 19:00 Uhr | Außer Haus - Arsenal

„Serial Poland“ – TV-Serien I

Sa | 09.03.2019 | 12:00 Uhr | Außer Haus - DFFB

„Serial Poland“ – TV-Serien II

Info: www.arsenal-berlin.de, www.dffb.de

Ort: Arsenal, Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH
Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

Seit einigen Jahren feiern TV-Serien ein glorreiches Revival in der Gunst der Fernsehzuschauer. Alte Formate in neuer Ausstattung treiben die Zuschauerquoten in die Höhe. Die Neue Welle des Fernsehens hat auch Polen erreicht – Serien „Made in Poland“ finden nicht nur unter heimischem Publikum große Akzeptanz. „Wataha“, „Ultraviolet“, „Artyści“, „Century of Guilty“, „Rojst“, „1983“, „Kruk“ oder „Ślepnąć od światła“ sind nur einige Titel, die in Koproduktionen mit Netflix, HBO oder BBC entstanden sind und das internationale Publikum begeistern.

Das Polnische Institut Berlin präsentiert in Zusammenarbeit mit der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin zwei Tage lang eine Auswahl der besten polnischen TV-Serien. Die Vorführungen werden von Diskussionen mit Produzent(inn)en, Regisseur(inn)en und Drehbuchautor(inn)en begleitet. Damit wird dem Phänomen der Serie eine Plattform geboten und das Wunder ihrer neuen Popularität beleuchtet.

Die Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) ist seit 1966 die Filmschule des Landes Berlin und fokussiert sich in der Ausbildung auf die grundlegenden Bereiche des Filmemachens: Drehbuch, Regie, Bildgestaltung und Produktion sowie Montage, Bild und Ton.

Die DFFB ist ein Ort, an dem junge Filmschaffende aus Deutschland und dem Ausland zusammenkommen, Geschichten erzählen und daraus kreative und innovative Filme machen. Mit ihren international ausgerichteten Weiterbildungsprogrammen „Serial Eyes“ und „UP.GRADE“ sowie dem Filmnetzwerk Berlin bietet die DFFB darüber hinaus attraktive Spezialisierungs- und Vernetzungsmöglichkeiten.

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin in Kooperation
mit der DFFB / Programm „SerialEyes“

I WORKSHOP I

Sa | 09.03.2019 | 12:00-15:00 Uhr

EatPoland – kulinarischer Workshop

Erste Haltestelle: Schlesien

Eintritt: frei bei Anmeldung unter berlin@instytutpolski.org

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstr. 27, 10178 Berlin

Die polnische Küche gehört zu den leckersten und abwechslungsreichsten Europas. Deshalb lädt die neue Reihe „EatPoland“ zu einer kulinarischen Reise durch vier Regionen Polens ein. Während der Workshops werden regionale Spezialitäten vorgestellt und gemeinsam mit einem erfahrenen Koch schmackhafte Gerichte der jeweiligen Region zubereitet.

Die erste Haltestelle ist Schlesien. Auf autarken ländlichen Höfen entstanden die kulinarischen Traditionen der hiesigen Küche. Bauernhöfe konnten ihren Bedarf zum größten Teil durch Eigenproduktion decken, was die Art der konsumierten Lebensmittel und Veränderungen auf der Speisekarte beeinflusste. Wie sieht die schlesische Küche heute aus? Ob sie sich neuen Trends hingegeben hat oder regional geblieben ist, erfahren wir im ersten Teil von „EatPoland“.

I MUSIK I

Do | 14.03.2019 | 19:00 Uhr

Konzert zu Ehren von Zbigniew Wodecki

Einlass: 18:15 Uhr

Eintritt: frei bei Anmeldung unter berlin@instytutpolski.org

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstr. 27, 10178 Berlin

Besetzung:

Małgorzata und Marek Picz (Gesang)

Krzysztof Szachnowski (Klavier)

Stefan Große Boymann (Kontrabass)

Matthias Buchheim (Schlagzeug)

Uwe Neumann (Moderation)

Der in Kraków geborene Sänger, Multiinstrumentalist, Schauspieler und Komponist Zbigniew Wodecki (1950 – 2017) war in Polen ähnlich populär wie z. B. Udo Jürgens in Deutschland. Ein Quintett wird seine größten Hits und Kompositionen wie „Z Tobą chcę oglądać świat“ (Mit dir will ich die Welt ansehen) oder „Zacznij od Bacha“ (Beginne mit Bach) auf Polnisch präsentieren. Der Schauspieler Uwe Neumann wird den vielseitigen Künstler auf Deutsch vorstellen.

Zbigniew Wodecki war Violinist im Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks und Fernsehens sowie im Krakauer Kammerorchester. Zwischen 1968 und 1973 begleitete er – ebenfalls als Violinist - die Chansonette Ewa Demarczyk. Außerdem spielte er mit dem Liedermacher Marek Grechuta und seiner Gruppe „Anawa“ sowie mit dem Komponisten Zygmunt Konieczny.

Als Sänger debütierte Wodecki 1973. In Polen wurde er durch die Lieder „Zacznij od Bacha“ (Beginne bei Bach), „Lubię wracać tam, gdzie byłem“ (Ich mag es, dorthin zurückzukommen, wo ich schon war), „Opowiadaj mi tak“ (Erzähl mir mal), „Z Tobą chcę oglądać świat“ (Mit dir will ich die Welt ansehen), „Chałupy welcome to“ und „Izolda“ (Isolde) bekannt. Er interpretierte auch die polnische Fassung von „Biene Maja“. 1979 trat er im deutschen Fernsehen u. a. mit Udo Jürgens, Katja Ebstein und Paul Kuhn auf. Zu seinen letzten Projekten gehörte die Zusammenarbeit mit der Bigband von Mitch & Mitch.

Wodecki starb am 22. Mai 2017 in Warschau an den Folgen eines Schlaganfalls und wurde am 29. Mai auf dem Rakowicki-Friedhof in Kraków beigesetzt.

Veranstalter: Verein für Interkulturelle Begegnungen in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin, mit finanzieller Unterstützung der Botschaft der Republik Polen in Deutschland

AUSSTELLUNG
DISKUSSION
KONFERENZ
WORKSHOP
VORTRAG
MUSIK
FILM

I DIALOG I

Fokus: Architektur

Gesprächsreihe über zeitgenössische Architektur in Polen

Eintritt: frei

Ort: Galerie des Polnischen Instituts, Burgstr. 27, 10178 Berlin

Weitere Informationen zur Veranstaltung und Termine folgen
in Kürze auf www.polnischekultur.de.

Architektur kann die Räume ordnen, in denen wir leben, in Dialog mit der Gesellschaft treten, für die sie geschaffen ist, aber auch die Lebensweise bestimmen oder zum Kontrollinstrument der uns umgebenden Wirklichkeit werden. Genau diesem, dem Menschen so nahe stehenden Schaffungsbereich wollen wir die Gesprächsreihe „Fokus: Architektur“ mit polnischen Architektinnen und Architekten widmen. Sie wird sich mit der Frage auseinandersetzen, welche Wandlungen es im Laufe der letzten Jahrzehnte in der architektonischen Landschaft Polens gegeben hat.

Die Gespräche mit Architektinnen und Architekten können dazu beitragen, Antworten auf bestimmte Fragen zu finden, was die heutige polnische Architektur ausmacht, welche Rückschlüsse der öffentliche Raum über den modernen Polen und die moderne Polin zulässt und wie mittels Architektur und urbaner Planung die Lebensbedingungen der Bewohner polnischer Städte und Dörfer verbessert werden können.



POLNISCHES
INSTITUT
BERLIN

2019

JANUAR/ FEBRUAR/ MÄRZ

01 / JANUAR

Ausstellung

bis zum **15.02.2019**

Erste Begegnung / Herr Cogito: Malerei zum Werk von Zbigniew Herbert

Fr | **11.01.2019** | 19:00 Uhr

Festlicher Jahresauftakt / am Klavier: Szymon Nehring

Di | **15.01.2019** | 18:00 Uhr

Cicha noc / SilentNight R:/B: Piotr Domalewski, PL 2017, 97 min, OmeU

Mi | **16.01.2019** | 19:00 Uhr

Would you WEAR POLISH?/ Gespräch über nachhaltige Mode

Do | **31.01.2019** | 19:00 Uhr

Die Auferstehung der Nation. Kościuszko und Fichte

Vortrag von Dr. Manfred Gawlina mit musikalischer Begleitung

02 / FEBRUAR

Mo | **11.02.2019** | 19:00 Uhr

Autorentreffen mit Jacek Dehnel

Di | **12.02.2019** | 14:00 Uhr

Nationale Identität in Europa

Sa | **16.02.2019** | 11:00-13:00 Uhr

Karneval für Kreative und Neugierige / Workshop für Kinder

Do | **21.02.2019** | 19:00 Uhr

Witkacy. Ein genialer Hooligan / Ausstellung bis 29.03.2019

Do | **28.02.2019** | 19:00 Uhr

Die Mitte Europas

Diskussion über Transformationserfahrungen nach 1989

und Zukunftsaussichten Europas aus deutscher und polnischer Sicht

03 / MÄRZ

Mi | **06.03.2019** | 19:30 Uhr

kinoPOLSKA: 21 x NowyJork / 21 x New York

DOKUMENTARFILM, R: Piotr Stasik, 71 min, OmeU

Do | **07.03.2019** | 19:30 Uhr

kino POLSKA Director's Choice: Amator / Filmamateure

SPIELFILM, R: Krzysztof Kieślowski, PL 1979, 117 min, OmeU

Fr | **08.03.2019** | 19:00 Uhr

„Serial Poland“ – TV-Serien I

Sa | **09.03.2019** | 10:00 Uhr

„Serial Poland“ – TV-Serien II

Sa | **09.03.2019** | 12:00-15:00 Uhr

EatPoland – kulinarischer Workshop

Erste Haltestelle: Schlesien

Do | **14.03.2019** | 19:00 Uhr

Konzert zu Ehren von Zbigniew Wodecki

Aktuelles Programm und weitere Infos:

www.polnischekultur.de